Hallo liebe Hundefreunde,

gegen Ende 2011 ist in uns der Wunsch nach einem Zweithund neben unserem Tiger (Schäferhundmischling, Rüde, etwa 8 Jahre zu diesem Zeitpunkt) gewachsen. Primär wollten wir eine Gefährtin für Tiger, da er sich 'draußen' mit anderen Rüden nicht gut versteht und deshalb eher wenig Hundekontakt hatte. Im November 2011 kam dann Paula, die damals Farmina hieß, mit einem Transport aus Rumänien zu uns. Wir hatten uns nach mehrfacher Absprache mit Tina vor allem aus dem Bauch heraus für die Hündin entschieden. Farmina ist 2008 geboren also etwa 4 Jahre alt, sie hatte wohl bereits Welpen. Ein Hund also, das fest im Leben steht, soetwas wollten wir ja auch. Da nicht klar war, ob sich Paula auch direkt mit unserem Tiger versteht, hatten wir uns erstmal für eine Pflegestelle entschieden, wollten die Hündin aber auf jeden Fall behalten, wenn alles soweit passte.

Paula war nach genau 2 Tagen 100% stubenrein. Sie war am Anfang eher ängstlich und zurückhaltend. Man merkte einfach, dass sie die Straßen, Autos und vielen Fußgänger so nicht kannte. In unserer Wohnung hat sie sich sehr schnell eingelebt. Paula und Tiger haben ab dem 2-3. Tag in der Wohnung schon sehr viel gespielt. Man hat früh gemerkt, dass Paula, wie von Tina vorher schon erwähnt, sehr verspielt ist. Einen so verfressenen Hund wie unsere Paula habe ich aber auch noch nie erlebt. Wenn wir draußen unterwegs waren, war sie permanent auf Futtersuche. Auch später noch als sie deutlich mehr auf den Rippen hatte, hat sie alles Mögliche auf der Straße gefunden. Mit dem Einzug von Paula ist mir ersteinmal aufgefallen, wieviel Essen auf der Straße so herumliegt. Da sie ihren alten Namen Farmina garnicht kannte, haben wir sie auch vom ersten Tag an dann mit ihrem neuen Name vertraut gemacht. Den hatte sie auch super schnell drauf. Wegen ihres Verfressenheit haben wir uns dafür entschieden sie mit Hilfe von Futter zu erziehen. Eine Strategie, die bei ihr auch jetzt noch sehr gut, selbst direkt nach dem Fressen, funktioniert. Für Spielzeug interessiert sie sich nur, wenn sie es zerlegen kann. So sind ihr beispielsweise Kuscheltiere das Liebste, aber die sind auch nach etwa 1-2 Tagen zu kleinen Fetzen verarbeitet.

Paula ist jetzt fast 7 Monate hier bei uns und hat sich in vielen Punkten sehr stark verändert. Zu Anfangs hat sie Tiger (und uns) alles was auch nur im entferntesten essbar war, wegnehmen wollen. Wir konnten sie deshalb auch nur angebunden (an der Heizung) füttern oder Kausachen verteilen. Dieses Verhalten ist heute vollständig verschwunden. Ich glaube, dass sie nun nicht mehr das Gefühl hat jedes Krümmelchen in sich aufsaugen und ihr Futter vehement verteidigen zu müssen. Sie frisst heute sehr entspannt in ihrer (tragbaren) Zimmerhundehütte und wartet ganz von selbst bis Tiger seinen Napf zum 'Putzen' freigibt.

Dann läuft sie hin und schleckt die Reste noch aus. Für die großen Fleischbrocken legen wir immer zwei Laken recht weit entfernt voneinander aus. Paula hat gelernt, dass sie nur auf dem Laken und nur auf ihrem Laken fressen darf. Am Anfang eben angebunden, heute auch ganz frei, hält sie sich daran.

Ein anderes 'Problem', das wir mit ihr hatten, was ihr eigenartiges Körpergefühl. Sie mochte kein Halsband, kein Geschirr, garnichts an sich dran. Hatte sie ein Geschirr an, hat sie sich ständig gekratzt und geschüttelt. An einen entspannten Spaziergang war kaum zu denken. Auch am Halsband wurde ständig herumgekratzt. Wir haben lange gesucht bis wir ein Geschirr gefunden haben, dass sie akzeptieren kann. Sie ist eine kleine Entfesselungskünstlerin, die sich aus jeder Lage und aus jedem Halsband und Geschirr befreien kann. Zum Glück unterlässt sie das die meiste Zeit. Aber dass sie auf einmal ohne alles dasteht, damit muss man ständig rechnen.

Sie ist mittlerweile eine sehr folgsame Hündin, die eine gute Bindung sowohl zu mir als auch zu meinem Freund hat. Sobald man sie ruft, kommt sie angeflitzt. Man darf sich aber auch nicht lumpen lassen, denn Paula ist eine selbstständige Hündin, die uns auch schon einige male ausgebüchst ist. Durchaus nicht immer auf ungefährliches Terrain.

Im Gegensatz zu den meisten BP Hunden, die ich kenne, hat Paula einen ausgeprägten Jagdtrieb. Sie jagt mit Leidenschaft vor allem Kleintiere wie Mäuse und buddelt diese zur Not auch aus. Innerhalb der letzten 7 Monate haben wir es aber geschafft sie abrufbar zu machen. Das klappt natürlich nicht immer gleich gut, deshalb ist Paula auch viel an der Schleppleine, um uns und ihr den Stress der ständigen Überwachung zu ersparen. Aber von der Verfolgung von Hasen, Mäusen, Vögel und Katzen ist sie schon umgekehrt, um sich lieber ein Leckerchen aus der Tasche abzuholen.

Wir sind alles zusammen genommen sehr sehr froh, dass wir uns dazu entschieden haben Paula von BP zu uns zu nehmen. Sie ist ein Schatz, der uns fast Täglich aufs neue überrascht und aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Sie ist eine Bereicherung auch für unseren Ersthund und darauf kam es uns ja an. Die Beiden sind mittlerweile ein schönes Team, so wie es sein soll!

Liebe Grüße,
Nadine